



# 17.17 UHR AB NORDOSTHAFEN

**Michael Janke** von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr geht's los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr **FOTOS Michael Janke**

## NAVIGATIONSHILFEN

### OHNE STROM

„Wie hast Du eigentlich früher Deine Angelstellen wiedergefunden? Ich meine damals, als es noch kein GPS gab...“

Diese Frage des jungen Studenten amüsierte mich doch etwas, denn dadurch fiel mir wieder ein, dass es ja auch mal eine Zeit vor modernen Navigationshilfen gab.

„Da haben wir mit dem gearbeitet, was uns an Hilfsmitteln zur Verfügung stand. Zum Beispiel Kreuzpeilung von Landmarken mittels Peilkompass, mit Kursdreieck und Zirkel die Fahrtrichtung bestimmt, und die

Üben für den Bootsführerschein See erfährt, wie man damit umgeht.

Ich finde es ohnehin nützlich, über elementare Navigationskenntnisse zu verfügen. Denn es kann jederzeit passieren, dass die Bordelektrik ausfällt, aus welchem Grund auch immer. Ich habe das selbst einmal auf dem Roten Meer erlebt: Gemeinsam mit zwei Freunden war ich vom Ägyptischen Hurghada aus auf einem Angeltrip mit einer 17-Meter-Yacht, als plötzlich ein Gewitter aufzog, was in diesem Gebiet äußerst selten vorkommt. Der Wind frischte binnen kurzer Zeit zu Sturmstärke auf, und es setzte Starkregen ein. Der Kapitän gab Vollgas und wir fuhren in den Schutz einer Insel, um

dort zu ankern. Die Maschine wurde abgestellt und wir warteten in der Kajüte auf das Ende des Unwetters. Dann gab es einen gewaltigen Knall! Ein Blitz schlug in die UKW-Funkantenne ein und setzte das gesamte Stromnetz an Bord außer Gefecht. Nun war guter Rat teuer, denn es funktionierte absolut nichts mehr, was irgendwie mit Elektrizität zu tun hatte. Wir fragten uns, wie wir wieder zurück in den Hafen kämen, denn von dem hatten wir uns diverse Seemeilen entfernt. Nachdem sich das Gewit-

ter verzogen hatte, stieg ein Matrose in die Bilge und kramte nach einigem Suchen eine Kurbel hervor. Damit gelang es tatsächlich nach einigen Fehlversuchen, den Schiffsdiesel zu starten. Seekarten waren an Bord vorhanden, der Kurs Richtung Hurghada schnell errechnet und wir konnten uns auf den Rückweg machen. Uns allen fiel ein Stein vom Herzen.

Dieses Erlebnis habe ich seitdem oft im Hinterkopf, wenn ich mich mit meinem Boot

Strömungsrichtung mit Hilfe vom Tidenkalender (ja, den gibt es schon länger) eingeschätzt. Und Seekarten hatten wir auch. Das funktionierte natürlich nicht so exakt wie mit GPS, aber unsere Angelplätze haben wir damit meist gefunden“, antwortete ich ihm.

„Hä? Kreuzpeilung? Kursdreieck? Nie gehört! Was ist das denn?“

Ich erklärte ihm, wozu diese Dinge erforderlich sind, und fügte hinzu, dass man beim



Früher wurde zum Navigieren deutlich mehr benötigt

MEHR VON MICHAEL JANKE HIER:



Reiseberichte,  
Gerätetipps,  
Sicherheit  
auf dem Meer  
Hüttdatenbank

[norwegen-angelfreunde.de](http://norwegen-angelfreunde.de)

EIN FORUM FÜR ALLES  
RUND UM NORWEGEN

mal weiter von der Insel entferne und dabei wie immer auf den Seekartenplotter verlassen. Ich habe mir angewöhnt, den ungefähren Kurs für den Rückweg im Kopf zu behalten. So ist es immer möglich, die grobe Richtung zum Hafen einzuschlagen, falls mal ein Blackout eintreten sollte. Genauso mache ich es übrigens auch, wenn ich von Norwegen aus mit einem Mietboot unterwegs bin. Als ich vor einigen Jahren vor den Lofoten einen guten Heilbutt gefangen hatte, wollten ein paar Deutsche Angler wissen, wo das war. Ich zeigte ihnen die Stelle auf einer Seekarte, die im Shop der Anlage an der Wand hing. „Schön und gut“, meinte einer der Jungs, „aber hast Du mal die GPS-Position, damit wir da auch hinkommen?“

Was kann man tun?

### ★ MICHAEL JANKE

**ALTER:** 62 **WOHNORT:** Helgoland

**BERUF:** biologisch-chemisch-technischer Assistent

**Hobbys:** Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit

**BEZUG ZU RUTE & ROLLE:**

freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 25 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

